

Erschließung BP 165 Lange Heide

<i>STANDARD</i>		<i>NEU</i>	
Zweistufiger Ausbau		Einstufiger Ausbau	
Pro	Kontra	Pro	Kontra
Bauzeit der Ersterschließung ist ca. 3-4 Monate kürzer, daher Beginn der Hochbauten früher möglich.	ca. 18% höhere Kosten, z.B. durch zusätzliche Ausschreibung, höhere Ingenieurleistungen.	ca. 18 % Einsparungen, z.B. durch Wegfall einer zweiten Ausschreibung, geringere Ingenieurleistungen.	Bauzeit der Ersterschließung verlängert sich um ca. 3-4 Monate, daher Beginn der Hochbauten später erst möglich.
Straße wird erst nach Hochbauaktivitäten final ausgebaut, daher weniger potentielle Beschädigungen der Straßenoberfläche.	häufige nachträgliche Angleichungsmaßnahmen seitens der Anlieger von Zufahrten, Eingängen, Randeinfassungen etc., da endgültige Straßenhöhen in der Örtlichkeit nicht ersichtlich.	endgültige Straßenhöhen sind in der Örtlichkeit ersichtlich, daher ist eine optimale Außenanlagenplanung der Eigentümer möglich, somit entfallen nachträgliche Angleichungsmaßnahmen seitens der Anlieger von Zufahrten, Eingängen, Randeinfassungen etc.	Geringfügige Beschädigungen an Randsteinen und der Pflasterflächen durch Hochbautätigkeit bleibt nicht aus, Reparaturaufwand durch die Stadt wird im gewissen Umfang erforderlich.
Aufbruch der Versorgungsträger für Hausanschlüsse sind mit geringerem Aufwand herzustellen als beim 1-stufigen Ausbau.	Pflanzbeete und Parkflächen sind noch nicht im Straßenraum vorhanden. Dadurch können Konfliktsituationen mit den privaten Grundstücksflächen auftreten.	Pflanzbeete und Parkflächen sind eindeutig im Straßenraum ersichtlich. Dadurch können keine Konfliktsituationen mit den privaten Grundstücksflächen auftreten.	Aufbrüche der Versorgungsträger für Hausanschlüsse sind mit höherem Aufwand (Aufbruch und Wiederherstellung der Pflasterflächen) herzustellen als beim 2-stufigen Ausbau. Höherer Kontrollaufwand durch die Stadt.
	Durch die spätere Fertigstellung aufwendigere Straßenfertigstellung mit Rücksicht auf Anlieger und Verkehr. Spätere Fertigstellung verursacht Baulärm und temporäre Nutzungseinschränkungen der Straße.	Durch die direkte Fertigstellung besteht ein geringerer Arbeitsaufwand, da keine Rücksicht auf die Hochbaumaßnahmen und den Anliegerverkehr etc. genommen werden muss. Es entsteht kein erneuter Baulärm sowie Nutzungseinschränkungen der Straße.	
	Durch die spätere Fertigstellung müssen die Anlieger mit Einschränkungen bzgl. der Befahrbarkeit der Baustraße (Verschmutzungen, Schlaglöcher, Pfützen) rechnen.	Durch die direkte Fertigstellung entstehen für die Anlieger keine Einschränkungen bzgl. der Befahrbarkeit der Baustraße (Verschmutzungen, Schlaglöcher, Pfützen)	